

42 - 12.05.2009

Ein aufgeschlossener Gottesmann

Nackenheim fühlt sich Pfarrer Friedrich Denner bis heute verbunden / Straße trägt seinen Namen



Hoch über Nackenheim landet, wer die Pfarrer-Denner-Straße ortsauswärts verfolgt. Bild: Santiago Engelhardt

Von
Werner Baum

NACKENHEIM - Oft tun sich die Ortsparlamente schwer, in Neubaugebieten Straßennamen zu finden, die über Generationen hinweg Ortsgeschichte wach halten. Dabei können Bezeichnungen von Fluren oder Namen verdienter Bürger, postalisch und wegorientiert über viele Jahrzehnte im Leben sich einprägen.

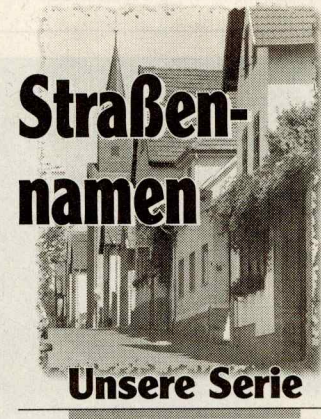
Lösungen werden mit Blumen- und Baumarten, Flüsse- und Städtenamen gefunden. Nackenheim hat hier ein ziemlich ausgewogenes Verhältnis. Wie seinem Vorgänger, dem Geistlichen Rat Adam Winkler, hat der Gemeinderat auch seinem Nachfolger, Pfarrer Friedrich Denner ebenfalls eine Straße gewidmet. Der aufgeschlossene Seelsorger fand schnell einen persönlichen Kontakt und pflegte ökumenische Kontakte zu den evangelischen Mitchristen.

Friedrich Denner kam in einer Zeit in die Weinbaue-

meinde, in dem das Wirtschaftswunder in der Bundesrepublik begann. Seinen Dienst in der Gemeinde „St. Gereon“ trat er am 8. Juli 1956 an.

Über Jahrzehnte standen in den weltlichen und kirchlichen Gemeinden kaum finanzielle Mittel zur Verfügung, langgehegte Wünsche für die Bürger oder Gläubigen zu erfüllen. Der Nachholbedarf war riesig. Nach der Übernahme der Kirchengemeinde, begannen für Pfarrer Friedrich Denner gemeinsam mit dem Pfarrgemeinde- und dem Verwaltungsrat die Überlegungen und Planungen zu einer Fülle von dringenden Vorhaben und Renovierungen.

Die hochgelegene St. Gereons-Kirche wurde außen mit dem Dach und dem Turm renoviert. Mit dem Bau der Jugendräume sowie dem katholischen Kindergarten entstand rund um das Schwesternhaus in der Mainzer Straße das katholische Pfarrzentrum mit der bereits vorhandenen Kapelle und der Bibliothek. Neuen Far-



benglanz erhielten auch die Kreuzigungsgruppe am Treppenaufgang zur St. Gereonskirche und die Bergkapelle auf der Koppel, die im Volksmund Dreifaltigkeitskapelle genannt wird.

Auch mit Diebstahl der dortigen Marienfigur durch eine Diebesbande musste sich Pfarrer Denner im Jahr 1963 beschäftigen. Noch im gleichen Jahr kehrte das wertvolle Stück aus der Schweiz wieder zu-

rück. Aus Sicherheitsgründen erhielt die Figur einen Platz in der St. Gereons-Kirche. Pfarrer Denner rief auch die Aktion „Neue Kirchenbänke“ ins Leben. Viel Ehre wurde dem Seelsorger anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums zu teil.

Beim Aufenthalt im Priesterkurheim Moosbrunn erlag Friedrich Denner am 14. April 1980, für die Gemeinde völlig überraschend, einem Herzinfarkt. Die Trauer um Pfarrer Denner in beiden Kirchengemeinden war groß. Sicherlich wäre auch er auf Grund seines erfolgreichen Schaffens zum Ehrenbürger ernannt worden. Einmütig beschloss der Rat, die rund 500 Meter lange Ortsstraße zwischen der L 434 und der Königsberger Straße, die die beiden großen Neubaugebiete „Sprunk I und II“ anbindet, „Pfarrer-Denner-Straße“ zu benennen.

Auch zur Fastnachtszeit unterstützte der Pfarrer die katholische Jugend bei den närrischen Sitzungen. Ihm zu Ehren wurden Bierdeckel gedruckt „Kenner trinken Denner“.